

45. Jahrgang. Verlag: Langgasse 27.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile für locale Anzeigen
25 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf., —
Reclamen die Zeile für vier Wochen 50 Pf.,
für Kismars 75 Pf.

No. 237. Bezirks-Versprecher No. 52. Samstag, den 22. Mai. Bezirks-Versprecher No. 52. 1897.

Zur Vereinsrechtsfrage.

Die Beförderung für die Vereinigungsgemeinde wohl
nehmen, kommt wie wir schon gesehen haben, die Kirche, die
"St." auf den granblauen Schuhen, die Bürger zu Bremen
bringen. Das Blut, das hoffentlich in diesem Falle nicht offi-
ziell, schreibt u. A.: Der königliche Erzog am 4. Januar 1882
und heute — und seinen Jubelst und nicht etwa nur für
Bremen, sondern für jeden, der es mit seiner Bürgerpflicht
in der Gemeindegemeinschaft ist, er hat
in Bremen, muß, so fast, wie es möglich, auf ein
sein Staatsbürgerrecht, vertritt er dort
unmündigen Gebrauch machen wie ein unabhängiger Bürger.
Der Bürger Gemeindegemeinschaft aufzufassen, aber also nicht anders
als ihm einen Teil seiner Rechte nehmen. Über die Staatsbürger
sollen nicht in den Bremenland, "erhalten" werden, sondern
nicht in, und behalten, was sie haben, trotz Herrn v. B.
und trotz der "St. St." Sie müssen also die ihnen
schade Ihre ablehnen und bündel auf die Gemeindegemein-
schaften.

Bienhabben, 22 Mei

Der Blumen-Fest, gestern Nachmittag von der Kurklinik auf dem Kurlokalpase veranstaltet, bildete einen glänzenden Schluß der Kollerwoche. Was man gegen Mittag noch für möglich hielt, ist am Nachmittag doch noch möglich geworden: regens trüber Himmel und ein Regenwetter auf den andern herrlichen blauen Himmel, glänzender Sonnenschein, prächtiger blauer Harbauer Himmel.

Vor den Hägeln der Schulkinder wird hauptsächlich in englischen Blättern nachdrücklich gewarnt, in mehreren Londoner Schulen sind die Kinder schon daran geübt, gegen die Hägeln zu kämpfen. Man mag die Eingriffe der Schürer, die in England, Frankreich, China, Aegypten, einzutreiben, oder Pandahöcker tragen sollen, wiederum nicht als auf ausschweifende Wege mit Erfolg eingeführten werden. Unter die Rechte der Hägelnlosen gebietet nur Aileen, daß dadurch kein Krankeitsträger, z. B. Tuberkulose, in den Mund genommen werden. Veranlassungen entstehen nicht selten, weil die Hägelnlose perfide die Hägelnlosen in die Hände der Hägelnlosen entlassen und das Gefährlich geschwind. Die in die Hände mit Entschuldigungen von Entartung verbinden, wie natürliches Aufwachen, Stöbern, Nachwachen, Angreifen etc.

Berlins - Nachrichten.

[illegible]

Baron v. Pörschön, D. Rat. Gewisse Zitate gegenüber
 luden zu Verlegenheit, das seit der Eröffnung des Herrn Pörschön
 Bureau, die höchste Zeit der Bendung zum Schlammern, ein großer
 Theil der Anwesenden hier oberhalb lie. Der Wahrheit gemäß ist
 zu schneitellen, daß sich kein Mitglied in diesem Bunde bilden
 nicht bemerkt gemacht, daß vielmehr der eine für das Fortkommen
 aller Nationen in der letzten Zeit — trotzdem der Herr Pörschön
 verschiedenen Blättern (auch selbst) gewidmet — sich für lebhafter war
 und die verschiedenen Dotsel und Bitten der Jahreszeit nach sich befragt
 sind. Daß für eine würdige Vertretung des Herrn Pörschön Ansehens
 schenkt mit Erfolg geleistet war, bewiesen A. u. die warmen Empfindungen
 die seine langjährigen Mitarbeiter, die erprobten Labor- und Assistenten-
 stärke Ruppel, die Herren Dr. med. Baumgarten und Hofrat
 Dr. Nuhn, Seitens des Kurplatzbundes genossen, ebenso wie Herr
 Dr. Reik, der langjährig talentvolle Schüler und Sekretär des
 Herrn Pörschön, der sich seit Jahren selbständig neben dem letzteren zu
 dessen Einführung in die Wissenschaften abgab, die sich von Anfang an
 der lebhaftesten Teilnahme werten. Diese Mitteilung, welche
 daß die wissenschaftliche Methode bereits über das von bescheidenen
 Vertretern in unwürdiger Weise fortgeführt wird, nach vielen
 Bindungen zur Beibehaltung dienen.

Mermisches.

* **Humoristisches.** Ein Geschäftsmann. Vater (der fragt): „Entweder kriegt meine Tochter gehäutet oder mit geäuht Zöhen des?“ — **Belehrter:** „Selbstbrüderlich; ich bewillige ihnen gerne Tautabreibungen!“ — **Aus der Hausapotheke:** „Lebendig: „Gmna, wodurch bringst Du Deinen Mann eigentlich immer lo zum Nachgeben?“ — **Junge Frau:** „Ganz einfaches Naturdeules fohren.“

Kleine Chronik.

Sogar in der Hofloge des Reichstags soll geklafft worden sein bei der vorletzten Rede des Abg. Eugen Richter, so meldet der Berliner Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ in Wien. „In solchen lauten Kundgebungen an dieser Stelle aber sind wir“, schreibt die „Berl. Abg.“, „noch nicht gekommen. Die Mittheilung ist unrichtig.“

In dem Gotteslästerungsprozeß gegen den Redakteur der „Mainzer Volkszeitung“, Salentin Liedmann, wegen des Artikels „Der Mainreiner“ von H. Lehen in der Zeitchrift „Neue Welt“ wurde gestern das Urtheil verkündet. Der Redakteur wurde sowohl von der Anklage auf Gotteslästerung, als auch auf Verletzung des § 20 des Preßgesetzes freigesprochen.

Am Dienſtag Abend, 7 Uhr 45 Min., fiel ſiecht oberhalb
Neufelds (10 km ſüdlich von Bönigke in Thüringen) ein
Meteorſtein unter exploſionsartigem Knall nieder. Er ſag über
dem Kopf eines auf dem Feld beſchäftigten Mädchens noch 18 m
in genau weſtlicher Richtung, ſah in die Erde und wurde ganz
heiß ausgegraben. Das Gewicht beträgt 1,680 kg. Der Stein wird
vom Magnet angezogen. Der Bruch iſt beſſerhaft.

Da der in Hofbän einwirkende „Tuberkel-Keimung“ in
 im isolierten Zustande folgendes zu lesen: Wie wir hören, hat sich an
 dem genannten Donnerstag im Lokal „Zur Bär“, der Verein
 „Globococcus“ konstituiert. Dem Verein soll eine große
 Zukunft bevorstehen. (Globococcus ist ein neuerdings von einem
 Professor deutscher Basillus.) Vivat sequens!

Das Schwurgericht in Saagen verurtheilte den Förster Herr Oberottendorf, der seine Dienstmagd vergewaltigt und getödtet hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus.

In einem Münchener Café feuerte ein Student eine Revolverkugel auf eine Kellnerin ab, der diese leicht verletzle. Der Thäter wurde verhaftet.

Der Impresario Glaser der in München existirenden französischen Theatergesellschaft der Mademoiselle Joliet ist durchgebrannt; die Mitglieder sind hülfslos zurückgelassen. Es findet eine Benefizvorstellung zur Beschaffung der Mittel für die Heimreise statt.

Als die „Geseitigung“ mittheilt, sind in England längst Besuche über die Lebensdauer von Lokomotiven anstellen worden, wobei sich herausstellte, daß sie erheblich länger ist, als man gemeinlich annimmt. Wenn die Lokomotive etwa 500,000 englisch Meilen, also wenig mehr als 100,000 deutsche Postmeilen, durchfahren hat, ist ihre weitere Reparatur kaum noch rentabel und gewöhnlich Selbstverschleiß müssen in der Zwischenzeit manche Theile mehrmals ausgetauscht und erneuert werden, die Handabgaben z. B. bis zum 6mal, die Triebwerke 3- bis 5mal.

Am Bondener Hofe ist beim Veranlassen des Regiments-Jubiläums der Briefwechsel derart angewandt, daß die Königin selbst die Anwendung von Schreibmaschinen anordnete, damit die Personal in etwa erleichtert werde. Zu unendlichen positiven festländischen Höfen und in den schriftstelligen Beirathungen um Gerichten wird man ob diesem Brauch mit dem Verkommen der Dinge über den Hof aufzukommen.

Ein Ergebniss, welches im ersten Augenblick befremdet, habe Untersuchungen geleistet, die auf deutschen Bahnen über die Abnutzung der Eisenbahnschienen angestellt wurden. Es beträgt nämlich für eine deutsche Meile etwa 1 Kilogramm durch jeden Zug von mittlerer Länge, der sie passiert, und das erscheint

auffallend hoch. Danach würde jede Schiene durch jeden Zug ein
ein halbes Gramm Gewicht verlieren.

Auf der der Dampfer den norwegischen Insel Holm
findet die Vagterhändler der Kaufleute Sines und Gang im
Sicherungswerte von 400,000 Kronen niedergebrannt. Das Feuer
ergriff nun fast theilweise beladene norwegische Schiffe, nämlich die
Dampfer „Nord“, die Segler „Den gode Hensigt“, „Langstone“,
„Bagtons“ und „Uranos“.

Man befürchtet, daß der vor sieben Wochen nach Island ab-
gefahrte norwegische Ealfischdampfer „Torleif“ mit dreißig
Mann Besatzung untergegangen ist.

In den Ausernen Santa Christina zu Bologna stürzte das Plafond des großen Saales ein, wodurch 12 Soldaten schwer verletzt wurden.

Aus dem Einkommen des Herzogs von Rumäne ist bekannt, daß der Herzog von Orleans Werthpapiere mit etwa ein Million Bestertrag erhält; die Herzogin von Rohan erbt Zinno in 100,000 Francs Rente aus Werthpapieren, der Herzog von Chartres den Nießbrauch von Rouillon-en-Tiercelière, das an den zweit Sohn des Herzogs von Chartres, Jean, übergeht. Die Gräfin Ginchamp empfängt 86,000 Francs Leibrente, ihr Sohn die fünfzehn Millionen, die der Herzog von Rumäne in der englischen Bankien hatte.

Man fängt jetzt an, von den Motorwagen an richtigen Motorhäufen abzugeben. Ein Amerikaner läßt sich einen solchen Wagen bauen, der in zwei Stockwerken die Zimmer enthält. Die Wohnkabinen befinden sich im Boden des Fahrzeuges. Das obere Stockwerk kann zusammengeklappt werden, um das Unterfahrgeschloß zu ermöglichen. Der Gebirgsbau, auch für die Ortstreifung aus gewöhnlichen Straßen bequeme Wohnräume zu schaffen wie sie die modernen Schiffe für die Wasserstraßen bieten, ist eigentlich gar nicht so übel.

[illegible]

Echte Nachrichten.

Budapest, 21. Mai. Bei den Landtagswahlen kam in dem Bezirk Petruska zu großen Anstrengungen. Die Gendarmen muhten von ihrem Schusswaffen Gebrauch machen. Ein Bauer wurde getödtet.

Paris, 2. Mai. Nach Meldungen der Morgenblätter aus
Oran vernahmte die Ankunft von Passagieren aus Massagun
aufseitsliche Kundgebungen. Die Stadtbevölkerung ver-
suchte im Judenrevier Leben zu demoliren. Innenorts beglei-
te das Indenrevier. — Dem „Welt Posten“ zufolge hätten die
französischen Postkärter in London und Konstantin-
Beisung erhalten, gegen die Erhebung des Judenthums Schick-
sal der Juden von Seiten Englands bei der Türkei Einsprache
erheben, da Schick-Said französisch sei.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 21. Mai 1897.

Reichsbank-Disconto 3 %.				(Nach dem Frankfurter Ostentlichen Börsen-Coursblatt.)				Frankf. Bank-Disconto 3 %.									
1.	Staatspapiere.	4 1/2	Ung. Els.-A. Gld. f.	104.75	1.	D. Elf. u. Wehr.-Bk.	115.95	4.	Grasnick, Siem.	203.	1.	Sardin. Secund. Lo.	88.00	1.	Pommer. A.-B.-Bk.	105.20	
2.	Dtsch. Reichs.-A.	103.90	2.	„ „ Silb.	86.80	2.	Met. Hypoth.-Bk.	125.90	2.	Graser Trambahn	115.00	2.	Sard. (Mérif). Fr.	99.60	2.	Pr. Bz.-C.A.-Bk.	105.20
3.	„ „	104.05	3.	„ St.-Rita-Komm.	100.70	3.	Banque Ottomane	202.40	3.	„ „ „	178.50	3.	„ „ „	99.70	3.	„ Centr.-B.-Gr.	102.10
4.	„ „	97.75	4.	„ Inv.-A. v. 88 %	104.20	4.	„ „	182.	4.	„ „ „	182.	4.	„ „ „	98.60	4.	„ „	100.65
5.	„ „	103.90	5.	„ Grundentl. f.	84.32	5.	„ „	182.	5.	„ „ „	182.	5.	„ „ „	99.70	5.	„ „	100.65
6.	Pr. cons. St.-Aal.	104.10	6.	„ Argent. v. 1881 Pes	71.40	6.	„ „	182.	6.	„ „ „	182.	6.	„ „ „	99.70	6.	„ „	100.65
7.	„ „	98.40	7.	„ „ 88 %	58.30	7.	„ „	182.	7.	„ „ „	182.	7.	„ „ „	99.70	7.	„ „	100.65
8.	„ „	103.90	8.	„ „ 88 %	58.30	8.	„ „	182.	8.	„ „ „	182.	8.	„ „ „	99.70	8.	„ „	100.65
9.	„ „	101.90	9.	„ „ 88 %	58.30	9.	„ „	182.	9.	„ „ „	182.	9.	„ „ „	99.70	9.	„ „	100.65
10.	„ „	102.70	10.	„ „ 88 %	58.30	10.	„ „	182.	10.	„ „ „	182.	10.	„ „ „	99.70	10.	„ „	100.65
11.	„ „	102.65	11.	„ „ 88 %	58.30	11.	„ „	182.	11.	„ „ „	182.	11.	„ „ „	99.70	11.	„ „	100.65
12.	„ „	97.70	12.	„ „ 88 %	58.30	12.	„ „	182.	12.	„ „ „	182.	12.	„ „ „	99.70	12.	„ „	100.65
13.	„ „	107.	13.	„ „ 88 %	58.30	13.	„ „	182.	13.	„ „ „	182.	13.	„ „ „	99.70	13.	„ „	100.65
14.	„ „	96.30	14.	„ „ 88 %	58.30	14.	„ „	182.	14.	„ „ „	182.	14.	„ „ „	99.70	14.	„ „	100.65
15.	„ „	102.30	15.	„ „ 88 %	58.30	15.	„ „	182.	15.	„ „ „	182.	15.	„ „ „	99.70	15.	„ „	100.65
16.	„ „	97.30	16.	„ „ 88 %	58.30	16.	„ „	182.	16.	„ „ „	182.	16.	„ „ „	99.70	16.	„ „	100.65
17.	„ „	101.90	17.	„ „ 88 %	58.30	17.	„ „	182.	17.	„ „ „	182.	17.	„ „ „	99.70	17.	„ „	100.65
18.	„ „	102.30	18.	„ „ 88 %	58.30	18.	„ „	182.	18.	„ „ „	182.	18.	„ „ „	99.70	18.	„ „	100.65
19.	„ „	104.	19.	„ „ 88 %	58.30	19.	„ „	182.	19.	„ „ „	182.	19.	„ „ „	99.70	19.	„ „	100.65
20.	„ „	97.30	20.	„ „ 88 %	58.30	20.	„ „	182.	20.	„ „ „	182.	20.	„ „ „	99.70	20.	„ „	100.65
21.	„ „	98.94	21.	„ „ 88 %	58.30	21.	„ „	182.	21.	„ „ „	182.	21.	„ „ „	99.70	21.	„ „	100.65
22.	„ „	102.40	22.	„ „ 88 %	58.30	22.	„ „	182.	22.	„ „ „	182.	22.	„ „ „	99.70	22.	„ „	100.65
23.	„ „	100.90	23.	„ „ 88 %	58.30	23.	„ „	182.	23.	„ „ „	182.	23.	„ „ „	99.70	23.	„ „	100.65
24.	„ „	86.	24.	„ „ 88 %	58.30	24.	„ „	182.	24.	„ „ „	182.	24.	„ „ „	99.70	24.	„ „	100.65
25.	Schwed. Hldg. 98 %	25.50	25.	„ „ 88 %	58.30	25.	„ „	182.	25.	„ „ „	182.	25.	„ „ „	99.70	25.	„ „	100.65
26.	Grisch. G.-A. v. 80 %	25.50	26.	„ „ 88 %	58.30	26.	„ „	182.	26.	„ „ „	182.	26.	„ „ „	99.70	26.	„ „	100.65
27.	„ „ kl.	29.	27.	„ „ 88 %	58.30	27.	„ „	182.	27.	„ „ „	182.	27.	„ „ „	99.70	27.	„ „	100.65
28.	„ „ v. 87.	29.	28.	„ „ 88 %	58.30	28.	„ „	182.	28.	„ „ „	182.	28.	„ „ „	99.70	28.	„ „	100.65
29.	Holländ. Obl.	97.50	29.	„ „ 88 %	58.30	29.	„ „	182.	29.	„ „ „	182.	29.	„ „ „	99.70	29.	„ „	100.65
30.	Ital. Rente opt. Lire	92.55	30.	„ „ 88 %	58.30	30.	„ „	182.	30.	„ „ „	182.	30.	„ „ „	99.70	30.	„ „	100.65
31.	„ „	92.55	31.	„ „ 88 %	58.30	31.	„ „	182.	31.	„ „ „	182.	31.	„ „ „	99.70	31.	„ „	100.65
32.	„ „	100.00	32.	„ „ 88 %	58.30	32.	„ „	182.	32.	„ „ „	182.	32.	„ „ „	99.70	32.	„ „	100.65
33.	„ „	92.55	33.	„ „ 88 %	58.30	33.	„ „	182.	33.	„ „ „	182.	33.	„ „ „	99.70	33.	„ „	100.65
34.	„ „	92.55	34.	„ „ 88 %	58.30	34.	„ „	182.	34.	„ „ „	182.	34.	„ „ „	99.70	34.	„ „	100.65
35.	Oest. Gold-Rte. f.	104.65	35.	„ „ 88 %	58.30	35.	„ „	182.	35.	„ „ „	182.	35.	„ „ „	99.70	35.	„ „	100.65
36.	„ „ St.-K.-O. (Els.)	103.10	36.	„ „ 88 %	58.30	36.	„ „	182.	36.	„ „ „	182.	36.	„ „ „	99.70	36.	„ „	100.65
37.	„ „ Silb.-Rte. (Els.)	86.90	37.	„ „ 88 %	58.30	37.	„ „	182.	37.	„ „ „	182.	37.	„ „ „	99.70	37.	„ „	100.65
38.	„ „ April.	86.90	38.	„ „ 88 %	58.30	38.	„ „	182.	38.	„ „ „	182.	38.	„ „ „	99.70	38.	„ „	100.65
39.	„ „ Pap.-Rte. (Els.)	86.90	39.	„ „ 88 %	58.30	39.	„ „	182.	39.	„ „ „	182.	39.	„ „ „	99.70	39.	„ „	100.65
40.	„ „ Ma.	86.75	40.	„ „ 88 %	58.30	40.	„ „	182.	40.	„ „ „	182.	40.	„ „ „	99.70	40.	„ „	100.65
41.	„ „	35.	41.	„ „ 88 %	58.30	41.	„ „	182.	41.	„ „ „	182.	41.	„ „ „	99.70	41.	„ „	100.65
42.	Portug. St.-Aal.	23.85	42.	„ „ 88 %	58.30	42.	„ „	182.	42.	„ „ „	182.	42.	„ „ „	99.70	42.	„ „	100.65
43.	„ „ aus Schuld	23.85	43.	„ „ 88 %	58.30	43.	„ „	182.	43.	„ „ „	182.	43.	„ „ „	99.70	43.	„ „	100.65
44.	„ „ St.-Tab.-A.	103.70	44.	„ „ 88 %	58.30	44.	„ „	182.	44.	„ „ „	182.	44.	„ „ „	99.70	44.	„ „	100.65
45.	„ „	90.90	45.	„ „ 88 %	58.30	45.	„ „	182.	45.	„ „ „	182.	45.	„ „ „	99.70	45.	„ „	100.65
46.	Rum. amort. Rte. Fr.	100.30	46.	„ „ 88 %	58.30	46.	„ „	182.	46.	„ „ „	182.	46.	„ „ „	99.70	46.	„ „	100.65
47.	„ „	100.30	47.	„ „ 88 %	58.30	47.	„ „	182.	47.	„ „ „	182.	47.	„ „ „	99.70	47.	„ „	100.65
48.	„ „	100.10	48.	„ „ 88 %	58.30	48.	„ „	182.	48.	„ „ „	182.	48.	„ „ „	99.70	48.	„ „	100.65
49.	„ „	98.60	49.	„ „ 88 %	58.30	49.	„ „	182.	49.	„ „ „	182.	49.	„ „ „	99.70	49.	„ „	100.65
50.	„ „	97.60	50.	„ „ 88 %	58.30	50.	„ „	182.	50.	„ „ „	182.	50.	„ „ „	99.70	50.	„ „	100.65
51.	„ „	88.80	51.	„ „ 88 %	58.30	51.	„ „	182.	51.	„ „ „	182.	51.	„ „ „	99.70	51.	„ „	100.65
52.	Russ. C. v. 1880 Rbl.	103.05	52.	„ „ 88 %	58.30	52.	„ „	182.	52.	„ „ „	182.	52.	„ „ „	99.70	52.	„ „	100.65
53.	„ „	103.05	53.	„ „ 88 %	58.30	53.	„ „	182.	53.	„ „ „	182.	53.	„ „ „	99.70	53.	„ „	100.65
54.	„ „	103.05	54.	„ „ 88 %	58.30	54.	„ „	182.	54.	„ „ „	182.	54.	„ „ „	99.70	54.	„ „	100.65
55.	„ „	103.05	55.	„ „ 88 %	58.30	55.	„ „	182.	55.	„ „ „	182.	55.	„ „ „	99.70	55.	„ „	100.65
56.	„ „	103.05	56.	„ „ 88 %	58.30	56.	„ „	182.	56.	„ „ „	182.	56.	„ „ „	99.70	56.	„ „	100.65
57.	„ „	103.05	57.	„ „ 88 %	58.30	57.	„ „	182.	57.	„ „ „	182.	57.	„ „ „	99.70	57.	„ „	100.65
58.	„ „	103.05	58.	„ „ 88 %	58.30	58.	„ „	182.	58.	„ „ „	182.	58.	„ „ „	99.70	58.	„ „	100.65
59.	„ „	103.05	59.	„ „ 88 %	58.30	59.	„ „	182.	59.	„ „ „	182.	59.	„ „ „	99.70	59.	„ „	100.65
60.	„ „	103.05	60.	„ „ 88 %	58.30	60.	„ „	182.	60.	„ „ „	182.	60.	„ „ „	99.70	60.	„ „	100.65
61.	„ „	103.05	61.	„ „ 88 %	58.30	61.	„ „	182.	61.	„ „ „	182.	61.	„ „ „	99.70	61.	„ „	100.65
62.	„ „	103.05	62.	„ „ 88 %	58.30	62.	„ „	182.	62.	„ „ „	182.	62.	„ „ „	99.70	62.	„ „	100.65
63.	„ „	103.05	63.	„ „ 88 %	58.30	63.	„ „	182.	63.	„ „ „	182.	63.	„ „ „	99.70	63.	„ „	100.65
64.	„ „	103.05	64.	„ „ 88 %	58.30	64.	„ „	182.	64.	„ „ „	182.	64.	„ „ „	99.70	64.	„ „	100.65
65.	„ „	103.05	65.	„ „ 88 %	58.30	65.	„ „	182.	65.	„ „ „	182.	65.	„ „ „	99.70	65.	„ „	100.65
66.	„ „	103.05	66.	„ „ 88 %	58.30	66.	„ „	182.	66.	„ „ „	182.	66.	„ „ „	99.70	66.	„ „	100.65
67.	„ „	103.05	67.	„ „ 88 %	58.30	67.	„ „	182.	67.	„ „ „	182.	67.	„ „ „	99.70	67.	„ „	100.65
68.	„ „	103.05	68.	„ „ 88 %	58.30	68.	„ „	182.	68.	„ „ „	182.	68.	„ „ „	99.70	68.	„ „	100.65
69.	„ „	103.05	69.	„ „ 88 %	58.30	69.	„ „	182.	69.	„ „ „	182.	69.	„ „ „	99.70	69.	„ „	100.65
70.	„ „	103.05	70.	„ „ 88 %	58.30	70.	„ „	182.	70.	„ „ „	182.	70.	„ „ „	99.70	70.	„ „	100.65
71.	„ „	103.05	71.	„ „ 88 %	58.30	71.	„ „	182.	71.	„ „ „	182.	71.	„ „ „	99.70	71.	„ „	100.65
72.	„ „	103.05	72.	„ „ 88 %	58.30	72.	„ „	182.	72.	„ „ „	182.	72.	„ „ „	99.70	72.	„ „	100.65
73.	„ „	103.05	73.	„ „ 88 %	58.30	73.	„ „	182.	73.	„ „ „	182.	73.	„ „ „	99.70	73.	„ „	100.65
74.	„ „	103.05	74.	„ „ 88 %	58.30	74.	„ „	182.	74.	„ „ „	182.	74.	„ „ „	99.70	74.	„ „	100.65
75.	„ „	103.05	75.	„ „ 88 %	58.30	75.	„ „	182.	75.	„ „ „	182.	75.	„ „ „	99.70	75.	„ „	100.65
76.	„ „	103.05	76.	„ „ 88 %	58.30	76.	„ „	182.	76.	„ „ „	182.	76.	„ „ „	99.70	76.	„ „	100.65
77.	„ „	103.05	77.	„ „ 88 %	58.30	77.	„ „	182.	77.	„ „ „	182.	77.	„ „ „	99.70	77.	„ „	100.65
78.	„ „	103.05	78.	„ „ 88 %	58.30	78.	„ „	182.	78.	„ „ „	182.	78.	„ „ „	99.70	78.	„ „	100.65
79.	„ „	103.05	79.	„ „ 88 %	58.30	79.	„ „	182.	79.	„ „ „	182.	79.	„ „ „	99.70	79.	„ „	100.65
80.	„ „	103.05	80.	„ „ 88 %	58.30	80.	„ „	182.	80.	„ „ „	182.	80.	„ „ „	99.70	80.	„ „	100.65
81.	„ „	103.05	81.	„ „ 88 %	58.30	81.	„ „	182.									

45. Jahrgang. 1897.

28 | **Sunde** werden schon geboren und gewaschen.
Heinrich Berg, jetzt Adlerstraße 2

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 237. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 22. Mai.

45. Jahrgang. 1897.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kismet.

Original-Roman von George Fleming.
Autorisierte Uebersetzung.

Die Nacht war sehr dunkel, so dunkel, daß Livingston kaum wußte, wohin er sich zu wenden habe, als er einmal Fuß gefaßt hatte. Der Boden schien uneben, als ob er gerade erst gepflügt worden wäre, und er mußte einen Augenblick stehen bleiben, um sich zu orientieren. Weiter unten am Fuß lag die „Brinck“, zu erkennen an dem rötlichen Licht, das durch die Dunkelheit schien, und als er der Richtung folgte, sah er einige sich bewegende Lichter von der dahabab herkommen und erkannte bald darauf die Gestalten von Männern, die Laternen tragen auf langen stampfen Stangen. Noch näher gekommen, sah er Jemanden letzten Schrittes die Treppe übersteigen den Ufer zu, und er beeilte sich, um gerade zur Zeit ankommen. Miß Hamlyn die Hand zu reichen und ihr beim hinaufklettern des steilen Ufers behilflich zu sein.

„Wie geht es Ihnen, Mr. Livingston?“

„Guten Abend, Miß Hamlyn.“

Beide schweigten für einen Augenblick, sich ansehend bei dem Laternenlicht. „Ich gehe ein wenig spazieren“, bemerkte Bell darauf. „Sie gehen wahrscheinlich zu meinem Vater, der froh sein wird, Sie zu sehen; er liest gerade Herodotus. Hamlyn laut vor. Versuchen Sie, wenn ich nicht mit Ihnen zurückgehe; ich bin eilig. Gute Nacht.“

„Aber Sie wollen doch nicht allein ausgehen, Miß Hamlyn?“

„Allein sicher nicht! Sehen Sie denn meine Leibgarde nicht? Ich bin nicht allein, obgleich ich versicherte, daß einer genügend sei.“

Wieder eine Pause — Livingston sah gedankenvoll auf seine Pfeife — Bell schlug den Boden mit ihren Füßen und summte eine Melodie vor; dann sagte Livingston: „Ich möchte, verzeihen Sie meine Bemerkung, aber ich wünschte wirklich, Sie hätten entweder Mrs. Hamlyn oder Ihren Vater zur Begleitung. Wirklich, Sie sollten nicht so spät ausgehen nur mit diesen Arabern.“

„Warum nicht? möchte ich gerne wissen.“

„Weil es nicht sicher ist in dieser Linie“, sagte Livingston, der ganz ängstlich wurde, weil man seine Ansicht so wenig beachtete, „und in zweiter Linie ist es nicht passend.“

„Wie traurig, wenn man bedenkt, daß ich es trotzdem thun werde“, erwiderte Bell mit ruhiger Festigkeit. „Die Männer sagen, es sei eine Stadt oder ein Dorf — ich kann nicht daraus klug werden — in jener Richtung, und ich werde gehen, bis ich dorthin komme. Hoffen wir, daß die arabische Mrs. Grundy des Ortes schon schlafen gegangen ist, ehe ich hincome; ich werde Ihnen Alles berichten, wenn ich Sie wiedersehe. Also noch einmal, gute Nacht.“

Sie wandte sich entschieden zum Gehen und lenkte in einen engen Feldweg ein. „Hoffen wir, daß die arabische Mrs. Grundy nicht noch überraschter sein wird, uns zusammen zu sehen“, sagte Livingston lächelnd. Miß Hamlyn wandte sich schnell um.

„Sie gehen doch nicht etwa mit?“

„Teht bin ich an der Reihe zu fragen: warum nicht, möchte ich wissen?“

„Weil ich nicht wünsche, daß Sie mitkommen. Es ist gewiß sehr gütig von Ihnen, mich begleiten zu wollen, aber ich ziehe vor, allein zu gehen — also danke Ihnen.“

„Wenn zwei Menschen etwas Entgegengesetztes wünschen, Miß Hamlyn, so muß einer am Ende doch nachgeben; ich denke mir, daß Ihr Wille der beugsamere ist“, sagte Arthur leicht hin. „Kommen Sie, seien Sie nicht böse mit mir! Ich gebe Ihnen einen guten Rath, Sie weisen ihn zurück und ich gebe Ihnen hinterher gleich ein schickliches Beispiel. Können Sie mehr verlangen? — Also jetzt nicht mehr unvernünftig sein.“

Bell lachte. „Ich möchte aber wirklich, daß Sie nicht mit mir kämen“, sagte sie ernst, „ich will einen langen Spaziergang machen.“

„Se länger, desto besser.“

„Ich bin aber sicher, daß Sie nur aus einer verkehrten angebrachten Höflichkeit mitgehen wollen. Ich kann sehr gut auf mich selbst acht geben.“

„Eine sehr nützliche Eigenschaft, muß ich zugeben. Nur, da Sie drei Männer mit Laternen und Pfählen außer mir bei sich haben, so wird sich wohl schwer eine Gelegenheit finden, diese Eigenschaft zu erproben. Welchen Weg gehen wir?“

„Dem Dorfe zu; da hinüber — wenn Sie durchaus kommen wollen“, antwortete Bell ergeben.

Eine Weile lang gingen beide schweigend nebeneinander; der Weg war schlecht und die Laternen dienten nur dazu, einen hellen Lichtschein auf die nassen Füße und blauen Röcke der Träger zu werfen — sonst war Dunkelheit ringsum. Jetzt kamen sie an eine Stelle, wo der Pfad an einem nicht deutlich zu sehenden Gebüde vorbeiführte; sie umgingen es mit einiger Schwierigkeit und kamen endlich in einen breiteren Pfad, auf dem sie zu zweien neben einander gehen konnten.

„Wissen Sie, daß Sie sehr förmlich in Ihren Ansichten sind, Mr. Livingston?“ fragte Bell plötzlich.

„Wollen Sie mir etwa unter dem Schutze der Dunkelheit ein Kompliment machen? Nicht oft hat man mir dies vorgeworfen und ich möchte wissen, wie Sie zu der Auffassung kommen. Vielleicht weil ich Ihnen rath, keine einsamen Spaziergänge zu machen; ich bitte um Verzeihung, wenn ich mich in diese Sache mische; denn eigentlich habe ich kein Recht dazu, nachdem Mrs. Hamlyn es Ihnen gestattet.“

„Glossy gestattet Alles, oder besser, sie verbietet nichts, was ich thun möchte. Sicher, wenn ich bis Mitternacht hier herumwandern würde, bei meiner Nüchternheit frage sie mich nur, ob ich mich gut unterhalten hätte. Papa allerdings würde fürchtbar böse sein“, fügte Bell nachdenkend hinzu, „die beiden gleichen sich aus, um das nöthige Maß der Aufsicht mir anzeigen zu lassen.“

„Glücklich für Sie, wenn es so ist“, sagte Mr. Livingston trocken.

„Warum? Gehören Sie zu den Leuten, die denken, daß Mädchen unter steter Aufsicht sein müssen? Ich glaube, es ist besser, durch Strenge vom Unschicklichen abgehalten zu werden, als vollkommene Freiheit zu haben, und ich vermute, daß man sich weniger verlassen fühlt, wenn noch

irgend Jemand außer sich selbst für seine Handlungsweise verantwortlich ist —“, fügte sie mit einem Seufzer hinzu, mehr zu sich, als zu Mr. Livingston sprechend. „Sie sehen, wir sind eben ganz anders wie die gewöhnlichen Menschen; meine Erziehung war auch eine originelle: sechs Monate in einem beliebigen Mädchenpensionat in New-York, für den Fall, daß Pappas Geschäfte gut gingen — dann wieder eine Reihe von Jahren in einem westlichen Dorfe, wo kaum eine Seele war, mit der man sprechen konnte — für den Fall, daß eine Spekulation fehl schlug und wir kein Geld hatten. Einmal blieben wir drei Jahre in Chicago, ohne die Bekanntschaft einer einzigen Person zu machen. Papa hoffte immer, einst reich zu werden, und bis dahin wollte er nicht, daß ich Freundschaft schloß mit den Leuten, mit denen er verkehren mußte. Er sagte stets: Warte ein paar Jahre, Bell, und wenn Du erwachsen sein wirst, so bist Du unter der besten Gesellschaft von Amerika Deine Freunde suchen können. Und er hatte recht, wie Sie sehen. — Wir sind „vornehm“ geworden, aber ich habe lange darauf warten müssen und lange vergebens nach einer Freundin und Altersgenossin gesucht. Darum war ich so froh, als Papa Glossy heirathete; Sie können sich nicht denken, welche eine Erleichterung es war, noch Jemanden außer Papa bei sich zu haben und auch einmal etwas anderes thun zu können, als nur lesen.“

„Armes Kind“, sagte Livingston mit einem unfehligen Anflug von Mitleid in seiner Stimme; „also jetzt finden Sie das Leben angenehmer?“

„Ja, jetzt bin ich zufriedener“, gab Bell vergnügter zurück. „In Wahrheit habe ich jene alten Tage bald vergessen und glücklichseitsweise habe ich viel Zeit vor mir, um mich für sie zu entschädigen, denn ich bin erst neunzehn Jahre alt. Das Schlimme ist nur“, sagte sie lachend, „daß man oft so furchtbar unzufrieden ist in Bezug auf das, was, vom gesellschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, das Nüchternste ist. Ich fürchte, Glossys Regeln der Etiquette sind oftmals nicht zeitgemäß, und eine eigene Erfahrung habe ich so nicht, sobald ich mir selbst sagen könnte, wenn ich etwa so lange mit einem Herrn getauzt habe, oder mit dem anderen zu viel gesprochen. Es ist eigentlich schade; denn während wir Alle mehr oder weniger unabhängig und Eigennützig sind in unserer Lebensart, so bin ich doch nicht weniger als unabhängig in meinen Bestrebungen und Wünschen. Wissen Sie, ich fühle immer ein tiefes Mitleid mit den Kindern Israels, die, nachdem sie glücklich in Freiheit in der Wüste waren, nach den Fleischtopfen Egyptens sich zurückzulehnten. Denken Sie nur, wie viele in dieser großen Völkerherde fette, gewöhnliche Juben waren, deren Bestimmung es gewesen, ebrbare, geplagte, uninteressante Glieder der Gesellschaft zu sein mit der möglichen Aussicht, einst Süßes ihres Glaubens oder Obergewichtes der Arbeiter seiner königlichen Hoheit des Pharao zu werden. — Diese Männer werden aus ihrer Stellung gerissen durch den Strom einer plötzlichen Begeisterung, der nicht dauern und sie darum auch nicht betriebligen konnte. Aber, Mr. Livingston,“ brach sie dann plötzlich ab, — „ich halte Ihnen eine Predigt, und nebenbei bemerkt, weiß ich nicht, ob ich nicht sehr ungeschicklich handle. Sie diesen Spaziergang mit mir machen zu lassen. Ich hatte wirklich vorher nicht daran gedacht.“

(Fortsetzung folgt.)



Alleinverkauf
für
Wiesbaden u. Umgegend
J. Speier Nachf.,
Inhab. M. & H. Goldschmidt,
Langgasse 18.
Bezirksfernsprechstelle 246.



Sie finden
**Kinder-
Wagen,
Pat. Kinder-
Stühle,
Kinder-
Sportwagen**
nirgends so
billig und in
so grosser Aus-
wahl als im

Kaufhaus Caspar Führer,
48. Kirchgasse 48. Telefon 309.
Besonders vorthellhaft: Ein Kinder-
wagen in neuester Façon, fein gefedert, zu Mk. 20,
mit Gummirädern Mk. 27. — Sportwagen in
ca. 30 Sorten von Mk. 6 an. — Pat. Kinder-
stühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-
einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl, von
Mk. 6 an. 6558

Turnschuhe
an verkauft

Fett & Co., 45. Langgasse 45,
zwischen Bärenstrasse und Webergasse.

Königsberger Pferdelotterie.

Ziehung nächsten Mittwoch, d. 26. Mai. Hauptgew. 10 compl. bespannte Equipagen, darunter ein Vierespänner, 47 edle ostpreuss. Pferde, ferner 2443 massive Silbergegenstände. Günstige Gewinnchancen, weil weniger Loose u. verhältnism. mehr Gewinne.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Looseporto u. Gewinnliste 80 Pf. extra, empl. d. General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kanistraße 2, sowie hier die Herren: F. de Fallais, Zietold, Moritz Cassel, Kirchgasse 40.
(E. K. 19) F 23

Kuranstalt Schloss Hornegg (Gundelsheim a/Neckar, Württ.).

Ans. Fabr. Kaut. erw. durch Geistbr. Gundelsheim. Gesellschaft.
Station d. Bahn. Heilbrunn-Neckarsulm-Heidelberg.
Rachtwiel. sehr günstige Heilerfolge in der Behandlung chronischer Leiden der verschied. Art. — Wasser- u. Sauerbrunnen, in allen Formen, fremd individualisierend. — Massage, Elektrolyse, Lichttherapie, Electricität. — Prächtige Lage in unmittelb. Nähe des Neckarwalds. — Komfort. Einrichtung. Vortr. d. Verpflegung.
Wat. v. 22. 6.50 an einchl. Heilg. u. Sauerbrunnen. — Luftkurort von 4. 22. an täglich.
Leitender Arzt: Stadtrat a. D. Dr. Kleinmann.
Direktor: Frau Julie Eberhardt, geb. Herrmann.
Bisher. Dir. des Grand Hotel Sonnenhof in Gries. Baden.
Prospecte fr. durch die Direction. F 51

Rheinische Hypothekbank in Mannheim.

Die 4%igen Pfandbriefe der Serien 63, 64 und 65 betreffend.
Wir haben beschlossen, demnächst eine Verlosung resp. Kündigung der gesamten Restbeträge unserer 4%igen Pfandbriefe der obgenannten Serien vorzunehmen.
Indem wir hiervon Kenntnis geben, erklären wir uns bereit, denjenigen Inhabern 4%iger Pfandbriefe, welche die Verlosung ihrer Stütze zu vermeiden wünschen, diese in 3 1/2 %ige Pfandbriefe, unkündbar bis 1904, ohne Aufgeld und unter Gewähr des Zinses von 4 % bis 1. October 1897 umzutauschen.

Dabei ist vorausgesetzt, daß die Anmeldung und Einlösung der 4%igen Stütze vor dem 1. Juni d. J. erfolgt.
Die Anmeldungen zum kostenfreien Umtausch werden bei den Betriebstellen der Bank entgegengenommen und erfolgen am Zweckmäßigsten jeweils bei derselben Betriebstelle, bei der die Pfandbriefe gekauft worden sind.
Ebenfalls sind Formulare für die Anmeldungen deponiert. 6322

Mannheim, 10. Mai 1897.

Rheinische Hypothekbank.

„Testol“

(gef. geschützt).

vorzüglich wirksames u. erfrischendes
Kopfschwammpulver,
Parfümerie Ernst Weinert & Co.,
Frankfurt a. M.,

à Flasche 2 Mark zu haben bei: Fr. Altstätter, Barf., Weberstraße 20, A. Herling, Drog., Gr. Burgstraße 12, H. W. Daub, Seifen-, Goldgasse 8, H. Drenck, Fr., Weinstraße 13, A. G. Gieseler, Seifen-, Marktstraße 13, H. Gierich, Fr., Goldgasse 18, C. Günther, Weberstraße 24, Willy Gräfe, Drog., Weberstraße 37, Fr. Hausmann, Fr., Gr. Burgstraße 3, L. Heiser, Seifen-, Gr. Burgstraße 10, C. Portzehl, Drog., Weinstraße 55, Herm. Rosener, Friseur, im Hamburger Hof, Otto Siebert, Drog., Marktplatz, H. Schmidt, Friseur, Weinstraße 48, H. Schüler, Seifen-, Kirch. 6, J. Zampont, Drog., Fr., Goldg. 2.



Jede Hausfrau macht
grosse Ersparnisse,

wenn sie für ihre Wäsche

„Triumph“

Salmiak-Terpentin-Waschpulver
verwendet.

„Triumph“ erzeugt blendend weiße
Wäsche, ohne Bleiche,
unter Schonung der Stoffe.

In 1/2 Ko.-Packeten überall käuflich.

(K. 281.5) F 110



ohne Frauenschutz

keine Zufriedenheit i. d. Ehe.
Deutsches Reichs-Patent!
Gegen 20 Pf. für Porto erh. Sie gratis Krztl.
Brochüre, Gutsacht u. Prosp. (Maga. 771) F 104
H. Gschmann, Magdeburg.

Jeder, selbst der wüthendste
Zahnwehmer wird augenblicklich gelindert durch Ernst Kaut.
schmerzstillende weicherbärtige Zahnwolle.
(Mit einem 50-procentigen Extract aus Mutterkorn imprägnirt.
Bollkugeln.)
Reicht zu haben à Rolle 65 Pf. in den Drogenhandlungen.

General-Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:
Carl Kreidel,
Wiesbaden.



General-Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:
Carl Kreidel,
Wiesbaden.

(Nbg. à 477/8) F 140



Langnese's Kaiser Wilhelm

Jubiläums-Biscuits. (Hae. 1967/5)
Überall käuflich. F 110

Delicate

Gewürz-Gurken, kleine, Pfd. 70 Pf.
Pfeffer-Gurken, " " 80 "
Wied-Picles " " 1 Mk.
Salz-Gurken.
Sauertraut. 6720

J. Rapp, Goldgasse 2.

Knigriestohlen,

aus Knigriestohlen angefertigt, billiger Herbrand für die
Sommermonate, wieder vorrätig. 8641

Willh. Thelsen, Louisenstr. 36.

Colonialwaaren, Delicatessen, Obst- und Gemüse-Conserven.
Weine, Cognac, Südfrüchte, Specialität in Kaffee.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22, Ecke der Hellmundstrasse.

Auf Wunsch täglich Nachfolge. — Streng reelle und aufmerksame Bedienung. — Billigste Preise. 6104

Flaschenbiere

aus der Brauerei Binding, Frankfurt a. M., hell, Pilsener Art,
der Ersten Kulmbacher Actien-Brauerei, dunkel, der Brauerei
Sedlmayr, München (Leistbräu), des Bürgerl. Brauhauses, Pilsen,
der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und Mainzer Actien-
Brauerei, Pale-Ale und Extra-Stout von Bass & Co., London,
und ff. Berliner Tafel-Weissbier
empfiehlt in ganzen und halben Flaschen die

Telephon No. 104.

6727

Bierhandlung von Franz Hunger,
Frankenstrasse 15.

Vorzüglicher Mittagstisch. Reichhaltige Speisekarte.
Restauration

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.

Eröffnung der Gartenwirtschaft.
(Elektrische Beleuchtung.) 5830

Bier (hell und dunkel) der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden.

Reine Weine. — Selbstgekelterten Apfelwein.

Drei Vereinslokale. — Billard. — Zwei Kegelbahnen
Besitzer u. Restaurateur **Ph. Graumann.**

Gasthaus zum Rheingauer Hof

Rheinstraße 40,

gegenüber der Artillerie-Kaserne.

Elegant möblierte Logierzimmer

von 1 Mk. an und höher. 6565

Feinstes

Schleswig-Goldsteinische

Meiereibutter

in Postkörb à 9 Pf. Inhalt zu billigen Tagespreisen. Augen-
blickliche Retzung à Pfd. 1 Mk. 20 Pf. ind. Verpackung franco
Poststation pr. Nachnahme. (Hae. 1962/5) F 109

Königsberg bei Schönewitz. J. Greve, Hoflieferant.

Kartoffeln (Magen bonum) abgarebe

Schmalbacherstr. 47 bei F. Götzel.

Fudet, Vorer, Seidenpfeifer, Spitze, gut gegessen und

Anbetracht, d. zu versch. Gunderscheerer Nagel, Handbrunnstr. 8.

Königsberger Pferdelotterie.

Ziehung nächsten Mittwoch, d. 26. Mai. Hauptgew. 10 compl. bespannte Equipagen, darunter ein Vierespänner, 47 edle ostpreuss. Pferde, ferner 2443 massive Silbergegenstände. Günstige Gewinnchancen, weil weniger Loose u. verhältnism. mehr Gewinne.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosepart u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empl. d. General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kanistraße 2, sowie hier die Herren: F. de Fallais, Zietold, Moritz Cassel, Kirchgasse 40.
(E. K. 19) F 23

Kuranstalt Schloss Hornegg (Gundelsheim a. Neckar, Württ.).

Aufs. Febr. künft. erw. durch Feilbr. Gundelsheim, Gundelsheim, Station d. Bahn. Heilbrunn-Reddels-Heidelberg.
Rachmittel sehr günstige Heilerfolge in der Behandlung chronischer Leiden der verschied. Art. — Wasser- u. Bäderbehandlung, in allen Formen, streng individualisierend. Massage, Erdbäder, Heilgymnastik, Electricitytät. Prächtige Lage in unmittelb. Nähe des Rheintals. Comfort. Einrichtung. Vorräth. Verpflegung.
Wat. v. 22. 6.50 an einchl. Heilg. u. Bäder mit Heilg. Luftkurorte von 4 Mk. an täglich.
Leitender Arzt: Stadtrat a. D. Dr. Mehlmann.
Director: Frau Julie Eberhard, geb. Herrmann.
Höher. Dir. des Grand Hotel Sonnenhof in Gießen. Baden.
Prospecte fr. durch die Direction. F 51

Rheinische Hypothekbank in Mannheim.

Die 4%igen Pfandbriefe der Serien 63, 64 und 65 betreffend.
Wir haben beschlossen, demnächst eine Verlosung resp. Kündigung der gesamten Restbeträge unserer 4%igen Pfandbriefe der obgenannten Serien vorzunehmen.

Indem wir hieron Kenntlich geben, erklären wir uns bereit, denjenigen Inhabern 4%iger Pfandbriefe, welche die Verlosung ihrer Stücke zu vermeiden wünschen, diese in 3 1/2 %ige Pfandbriefe, unkündbar bis 1904, ohne Aufgeld und unter Gewährung des Zinses von 4 % bis 1. October 1897 umzutauschen.

Dabei ist voranzusetzt, daß die Anmeldung und Ein-sendung der 4%igen Stücke vor dem 1. Juni d. J. erfolgt.

Die Anmeldungen zum kostenfreien Umtausch werden bei den Betriebsstellen der Bank entgegengenommen und erfolgen am Zweckmäßigsten jeweils bei derselben Betriebsstelle, bei der die Pfandbriefe gekauft worden sind.

Ebenfalls sind Formulare für die Anmeldungen deponirt. 6322

Mannheim, 10. Mai 1897.

Rheinische Hypothekbank.

„Testol“

(gef. geschützt).

vorzüglich wirksames u. erfrischendes
Kopfwaschwasser,

Parfümerie Ernst Weinert & Co.,
Frankfurt a. M.,

à Flasche 2 Mark zu haben bei: Fr. Altmeyer, Barz, Webergasse 20, A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12, H. W. Daus, Eulent. Seelgasse 8, H. Drenck, Fr. Rheinstraße 23, Ad. Gärner, Seilstr. Marktstraße 13, H. Gierisch, Fr. Goldgasse 15, C. Günther, Webergasse 24, Willy Gräfe, Drogerie, Webergasse 37, Fr. Hausmann, Fr. Gr. Burgstraße 3, L. Heiser, Dörfel, Gr. Burgstraße 10, C. Portsch, Drogerie, Rheinstraße 65, Hermann Rosener, Friseur, im Hamburger Hof, Otto Siebert, Drogerie, Marktplatz, H. Schmidt, Friseur, Rheinstraße 48, H. Schüler, Seilstr., Kirch. 60, J. Zampoul, Drogerie, Fr. Goldg. 2.



Jede Hausfrau macht
grosse Ersparnisse,

wenn sie für ihre Wäsche

„Triumph“

Salmiak-Terpentin-Waschpulver
verwendet.

„Triumph“ erzeugt blendend weisse
Wäsche, ohne Bleiche,
unter Schonung der Stoffe.

In 1/2 Ko.-Packeten überall käuflich.



ohne Frauenschutz

keine Zufriedenheit i. d. Ehe.
Deutsches Reichs-Patent!
Gegen 20 Pf. für Porto erh. Sie gratis Krüll.
Brochüre, Gutsicht u. Prosp. (Maga. 771) F 104
H. Gschmann, Magdeburg.

Jeder, selbst der wüthendste
Rachschmerz wird augenblicklich gelindert durch Ernst Maltz.
schmerzstillende weicherwärmte Zahnpulver.
(Mit einem 30-procentigen Extract aus Winterkürnen imprägnirt.)
Nicht zu haben à Rolle 95 Pf. in den Drogeriehandlungen. F 50

General-Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:
Carl Kreidel,
Wiesbaden.



General-Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:
Carl Kreidel,
Wiesbaden.

(Nbg. à 477/8) F 140



Langnese's Kaiser Wilhelm

Jubiläums-Biscuits. (Hae. 1967/5)
Überall käuflich. F 110

Delicate

Gewürz-Gurken, kleine, Pfd. 70 Pf.
Pfeffer-Gurken, " " 80 "
Wied-Picles " " 1 Mt.
Salz-Gurken.
Sauerkraut. 6720

J. Rapp, Goldgasse 2.

Rußgrieskohlen,

aus Rußkohlen angefeuchtet, billiger Herdbrand für die
Sommermonate, wieder vorrätig. 3641

Wilh. Theisen, Louisenstr. 36.

Colonialwaaren, Delicatessen, Obst- und Gemüse-Conserven.
Weine, Cognac, Südfrüchte, Specialität in Kaffee.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22, Ecke der Hellmundstrasse.

Auf Wunsch täglich Nachfrage. — Streng reelle und aufmerksame Bedienung. — Billigste Preise. 6104

Flaschenbiere

Telephone No. 104.

aus der Brauerei Binding, Frankfurt a. M., hell, Pilsener Art,
der Ersten Kulmbacher Actien-Brauerei, dunkel, der Brauerei
Sedlmayr, München (Leitbräu), des Bürgerl. Brauhauses, Pilsen,
der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und Mainzer Actien-
Brauerei, Pale-Ale und Extra-Stout von Bass & Co., London,
und ff. Berliner Tafel-Weissbier

empfiehlt in ganzen und halben Flaschen die

Bierhandlung von Franz Hunger,
Frankenstrasse 15.

Telephone No. 104.

6727

Vorzüglicher Mittagstisch. Reichhaltige Speisekarte.
Restauration

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.

Eröffnung der Gartenwirtschaft.
(Elektrische Beleuchtung.) 5820

Bier (hell und dunkel) der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden.

Reine Weine. — Selbstgekelterten Apfelwein.

Drei Vereinslokale. — Billard. — Zwei Kegelbahnen
Besitzer u. Restaurateur Ph. Graumann.

Gasthaus zum Rheingauer Hof

Rheinstraße 40,

gegenüber der Artillerie-Kaserne.

Elegant möblierte Logierzimmer
von 1 Mt. an und höher. 6585

Feinste

Schleswig-Holsteinische

Meiereibutter

in Postkell à 9 Pf. Inhalt zu billigen Tagespreisen. Augen-
blickliche Lieferung à Pfd. 1 Mt. 20 Pf. incl. Verpackung franco
Poststation pr. Nachnahme. (Hae. 1962/5) F 109

Königsberg bei Schiedewitz. J. Greve, Hoflieferant.

Marthoffeln (Magen bonum) abzugeben

in Schiedewitz. 47 bei F. Güttel.

Gudet, Dorer, Seidenpfeifer, Spitze, gut gesogen und
feinberein, h. zu verl. Gudetpfeifer Nagel, Hanfbrunnstr. 8.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebling.

Engagiertes Personal vom 16. bis 31. Mai 1897:

Mrs. Real-Lanzetta, Duettist. *de siècle*. (Das Beste in diesem Genre.)**Astley-Troupe**, Evolutionen an den römischen Ringen. (Ohne Konkurrenz.)**Miss Victoria**, phänomenale Leistungen am Luftapparat und auf dem Drahtseil. (Einzig dastehend.)**Trio Yast**, musikal. Gentlemen. (Komisch.)**Fr. Toni Leonardi**, Wiener Soubrette.**Mrs. Syron und Sirre**, Zauberparodisten. (Urkomisch.)**Herr Otto Richard**, Humorist. (Prolongiert.) F 430**Permanente Automaten-Ausstellung**

in Edison's Phonographen und Kinetoscopen, Musik, Schach, Scherz und Reizung u. Automaten. Täglich geöffnet. — Abwechslendes Programm.

Wilh. Kappes, Taunusstrasse 22,

Betrieber der Deutschen Automaten-Gesellschaft.

2. Webergasse 2,

im Entree des Hotels zu den „Vier Jahreszeiten“.

Vorführung lebender Photographien. Original-Aufnahmen.

Ankunft und Parade **Er. Majestät Kaiser Wilhelm II.**

in Wiesbaden.

Kisten-Phonographen. Preis wechselndes Programm.

Fortwährende Vorführung vom 10-1 Uhr u. Nachm. 3-5 Uhr.

Oscar Meester, Berlin.

Erste Deutsche Gesellschaft für Bewegungs-Photographie Kinema.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung

HEILBRONN a. N.

Mai bis October 1897.

Große**Bau- und Brennholz-Versteigerung.**

Sente Samstag, den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr anfangend, veräußere ich am Abdrucke des Paulinensystems,

28. Stiftstrasse 28

eine große Partie Bau- und Brennholz, gut erhaltene Fußstufen und Bretter, Eichen- u. Tannen-Schalter u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen Baargeldzahlung.

Wilh. Helfrich, Auktionator u. Taxator.**Zahn- u. Mundkranke. Künstl. Zähne**

in Kautschuk, Gold, Cellulose-Gum etc.

Zahnextraktionen schmerzlos.

m. Lachgas u. Chloroform.

Dr. Piel, amerikan. dentist, Adolphstr. 4, P. dent. ausgebildet, an amerik. Hochschule. Sprechstunden von 9-6, Sonntags von 10-3 Uhr.**Aus Wacholderbeeren, Roggen und Malz.****Garantirt rein.****Höchste Auszeichnung auf allen beschickten Ausstellungen. Gegr. 1790.**

— Versandt in Kisten von 6 Flaschen an. — Dampf- Kornbrautwein - Brennerei und Pilsenerfabrik von F 42

Albert & Gustav Lohmann, Witten. Vertreter: W. Krattenberger.**Feinste Solsteiner Meierei-Grasbutter**

offert per 9 Pf. franco incl. Emballage à 2 Pf. 10.20, in 1-Pf. Packeten 10.50 (Mact. 1923/5) F 109

Jordan & Sterup.

J. P. Colleen.

LOHSE'S weltberühmte Specialitäten für die Pflege der Haut.**Eau de Lys de Lohse**

weiss, rosa, gelb, seit sechzig Jahren unübertroffen als vorzüglichstes Hautwasser zur Erhaltung der vollen Jugendfrische, sowie zur sicheren Entfernung von Sommersprossen, Sonnenbrand, Rötze, gelben Flecken und allen Unreinheiten des Teints.

Lohse's Lilienmilch-Seife die reinste und mildeste aller Toiletteseifen, erzeugt nach kurzem Gebrauche rosig-weiße, sammetweiche Haut.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE BERLIN 45 Jägerstr. 46 Königl. Hoflieferant.

In allen guten Parfümerien, Drogerien etc. des In- und Auslandes käuflich.

Schul-Anzug!**Der Praktischste dieser Art, in allen Grössen von****Mk. 7.— anfangend.****Gebrüder Süss, am Kranzplatz.** 5210**Glaschenbier**der Hof-Bierbrauerei Hanan, in ganz hervorragender Güte, 1/4 Hl. 20 Pf., 1/2 Hl. 10 Pf., 1 Hl. 5 Pf. u. 1/2 Hl. 25 Pf., 1/4 Hl. 12 Pf., sowie Gumbacher in vorzüglicher Qualität empfiehlt **W. Meyer's Bier-Verlag**, Weststrasse 46.**Gebraannter Kaffee,**

seit her per Pfd. Mk. 1.40, jetzt " " 1.20, empfiehlt

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**Schlagsahne**

Ein braunes Rastepferd, 5-jährig, zu verkaufen Frankfurterstr. 15. 6103

Bowlen-Wein13 Flaschen Mk. 6.— ohne Glas
25 " 11.— accessfrei
50 " 20.— ins Haus geliefert, empfiehlt**Carl Eduard Herm. Doetsch**,

vorm. C. Doetsch,

Weinhandlung, 6. Goethestrasse 6.

NB. Zur Erleichterung meines Umzugs verkaufe ich sämtliche Weine u. s. w. mit bedeutendem Nachlass. 5435

Weißweine, 1896er à 2 Pf. 30, 1893er à 2 Pf. 35, 40, 45, 50, 1892er à 2 Pf. 45, 1891er à 2 Pf. 50-60, die 100 Liter ab hier. **F. Brennecker**, Wein- u. Spiritus-Handlung, Gießen, Pfalz. F 60**Achtung!**Einkäufer des Weinhandlung (P. Pf. 40 Pf. i. Zahl 30 Pf.) **Peter Hess**, Weinhandlung 4.

Von der der Landbank zu Berlin gebilligt

Herrschaft Karbowo

bei Strassburg w.-P.

kommen folgende Objekte zum Verkauf:

1. Das Hauptgut **Karbowo** mit Vorwerk **Margaretenhof**, ca. 5200 Morgen Acker, schöne Forsten und Ger. Das Gut Karbowo liegt unmittelbar an 2 Bahnhöfen und der Stadt Strassburg (7000 Einwohner, Kultur, Genuß), überaus hin. Der Acker ist vollständig drainiert, 100-jährige Kultur, beinahe durchweg Weizen- und Roggenboden. — Forsten zum großen Teil Kiefer. — **Bachottersee**, ca. 800 Morgen groß, mit bewaldeter Insel (Fischerei) ca. 3000 Pf. — **Schönbühl**, vorzügliche Jagd mit **Pfaffenst. —** Gebäude (darunter große bedeckte Reitbahn), lebendes und totes Inventar, teils neues und reichlich. — **Brennerei** mit großem Gut. **Dampfsägemühle**, große **Mühlwirtschaft** mit nur Stadtwirtschaft, bedeutende Wälder. Das Gut ist durch seine Anlage und intensive Wirtschaft eines der besten und besten der Provinz. **Anzahlung 200 000 Pf.**2. Das Vorwerk **Bachotter** mit ca. 635 Morgen Acker, Forsten (darunter ca. 85 Morgen Wiesen) bei einer **Anzahlung von 20 000 Pf.**3. Die Mühle **Niskobrodno**, am ca. 350 Morgen großen **Niskobrodno** gelegen, (Fischerei) pacht 1891 1210 Pf., 5 Minuten von Stadt und Bahnhof Strassburg, mit neuem Mälwerk nach neuestem System; einzige derartige konzentrische Mühle in Stadt und Umgebung. (Bohlen- und Dampftrakt), mit zugehörigen ca. 150 Morgen Acker, Wiesen, zwei Familienhäusern, Scheunen, Ställen, lebendem und totem Inventar. **Anzahlung 40 000 Pf.** Unbedingt sichere Existenz.4. Das Vorwerk **Pokrzywken** des Gutes **Zimlewo** von der Herrschaft Karbowo mit circa 250 Morgen guten Ackerböden, 1 Teil Reizenboden, 20 Morgen zweifelhafte Wiesen, 60 Morgen 15-jähr. Forst, anstehend an den **Bachottersee**. Die Gebäude, hübsches Wohnhaus, Stall u. Scheune, sind neu erbaut. **Anzahlung 18 000 Pf.**

Ferner kommen die ebenfalls der Landbank gehörigen Güter

Elsnerode und Damaslaw

zum Verkauf.

5. Das Gut **Elsnerode**, ca. 365 Morgen Roggenboden und 38 Morgen Wiesen, ist ein Teil des Hauptgutes Papan. **Anzahlung 15 000 Pf.** Elsnerode ist 30 Minuten von Thorn entfernt.6. Das Hauptgut **Damaslaw** unmittelbar an der Bahnstation **Elsebau** (Kreuzungspunkt: Roggen-Isowarzel und Gosen-Nakel), 1050 Morgen nur Ackerboden, eben, drainiert, von 2 Gassen durchschnitten. Starker Ackerbau. **Gemeinschafts-Mühle** am Gute. **Anzahlung 75 000 Pf.**7. Das Vorwerk **Damaslaw**, ca. 370 Morgen nur Ackerboden, eben, drainiert. **Anzahlung 35 000 Pf.** bis auf 1 Familienhaus und Scheune. Weitere Auskünfte erteilt

(7145 B) F 110

das Einsetzungs-Bureau Karbowo

bei Strassburg, Wäldchen.

Nähere Auskunft erteilt auch die Agentur von **Theodor Scheld**, Cassel, obere Carlstrasse 2.

Als angenehme Unterhaltung in der Sommerfrische dürften die verschiedenen

Liebhaver-Künste

gelten, insbesondere Holz- und Lederbrand, Kerb- und Lederschnitt, sowie Gobelin-Malerei.

Zur Ausführung solcher Arbeiten empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager in geschmackvollen Holz- und Leder-Gegenständen, wie in aparten Neuheiten in Blech und Pappe für Mal- und Brennzwecke.

Brenn-Apparate sowohl, als alle erforderlichen übrigen Werkzeuge und Materialien sind stets in bester Qualität und zu vortheilhaftesten Preisen vorrätig.

Langgasse 50,
Entresol.

Adolf Geis,
Kunstgewerbliche Werkstätte.

Grosse Auswahl garnierter

Damen-Hüte

feinen Genres

zu bekannt billigen Preisen empfiehlt

A. Wolff, Kleine Burgstr. 10.

Revolver-Gravatte.

Diese Gravatte ist eine der neuesten und praktischsten der Neuzeit und vom stonometrischen Standpunkt aus betrachtet auch die billigste. Der diese Gravatte gebende hat, ist entschieden der Kaiser, das bisher in diesen Artikel etwas Besseres noch nicht existierte. Jede Gravatte, selbst die theuerste, wird unbrauchbar, wenn der Knoten unglücklich oder leicht ist, die Revolver-Gravatte übertrifft diesen Uebelstand vollständig und erspart 4-5 Gravatten

anderer Art. Nur zu haben bei

Heinrich Schaefer,
11. Webergasse 11.

Familien-Toilette-Fettseife,

vollständig neutral,

empfehlen in 5 verschied. Gerüchen pro Pfd. 80 Pf.

H. W. Daub,
Seifenfabrik, 8. Saalgasse 8.
Telephon 211.

Gelegenheitskauf.

Habe eine große Auswahl zurückgesetzter Tüll- u. Stoff-Korsetten in vorzüglichen Mustern, welche ich, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreis abgeben kann. Insbesondere empfehle ich mich zum Aufsetzen nach Maß, sowie nach Muster. (Eigene Fabrik.)

G. R. Engel,
Korsettengeschäft, Spiegelgasse 6.

Bettunterlagestoffe

für Wüchserinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.80 bis Mk. 6.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6.

Badhaus zum goldenen Brunnen

Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf.,

im Abonnement billiger.

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.
Einz. Bad 60 Pf., 1 Dsh. Bad 6 Pf., Douchen, Brausen u. Schöne Jim. einzl. Bad u. 14 Pf., anfr. v. 28. Pension.

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet.

Möblirte Zimmer I. Etage.

Tischbestecke.

Messer, Gabeln und Löffel,

12 Messer, 12 Gabeln von Mk. 3.— an,

12 „ 12 „ feine „ 4.50 „

Alpacca-Messer, Gabeln u. Löffel,

12 Messer, 12 Gabeln Mk. 2.20,

12 Dessertmesser, feinstes Stahl, Mk. 2.60,

12 feinste Tafelmesser mit Nickelbesten,

Taschenmesser,

Rüchmesser,

Tranchmesser,

Schinkenmesser, auch größere,

Messer für Hotels in besten Solinger Baaren

M. Rossi,
Wehgergasse 3. Grabenstraße 4.

Neue Möbel.

Kameltischen, Sophas 75-95 Mt., Ruhe-Spiegel-Schränke 70-90 Mt., weißharz, Ruhe-Schreibtische mit Schublade 70 Mt., Ruhe-Schreibtische 32 Mt., Bettstellen mit Aufzug, Ruhe-, matt u. bl., 42 Mt. und höher, Sprungrahmen, Matrassen, Ledertetten und Kissen, Schreibtische, Vertikale, Stühle u. billig, weil

keine Ladenmiete. Baumstraße 30, 2 Tr., Haltehalle der elektrischen Bahn.

Geldschänke zum Einmengen von 32 Mt. an, zum Einlegen in Möbel von 60 Mt. an, sowie alle neuen Systeme für jeden Bedarf. Gebraucht in Taub. 5834

Bahnhofstr. 5. Martin Haas, Bahnhofstr. 5.

Die kosmetische Zahn- und Mundpflege

ist das wichtigste Objekt der gesunden Erhaltung des Mundes. Der Mund erhält erst durch gesunde, weiche, reinliche Zähne volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft. Die nun seit drei Jahren eingeführte, von C. D. Wunderlich, Hof-Dentist, hergestellte Zahnpaste (Oboutine), präpariert 1882 u. 1890, hat sich am meisten Eingang verschafft. Dieselbe macht die Zähne glänzend weiß, entfernt den Belag, denget dem Verberben der Zähne vor, befeuchtet den süßen Athem und Tadelgeruch und giebt dem Munde eine angenehme Frische. Zu haben in Dosen à 50 Pf., ovale Form à 60 Pf. bei

A. Berling, Drogeriehandlung, Gr. Burgstraße 12.

Petzbräu

Action-Gesellschaft

5544

Kulmbach.

Filiale Wiesbaden

Taunusstrasse 22,

Telephon-Ruf No. 366,

liefert ihre berühmten, ärztlich empfohlenen

hellen u. dunklen

Exportbiere

in Flasern jeder Größe, sowie in Flaschen.

Eucasin u. Eucasin Cacao.

Neuest. Kräftigungs- u. Ernährungsmittel f. Bleichsüchtige, Magen- u. Lungenleidende, Genesende, schwächl. Kinder u. Gichtleidende.

Jul. Steffelbauer, Langgasse 32,

im Adler. 6810



Cognac
Georg Scherer & Co.
Langen.

Ärztlich empfohlen.

In allen Preislagen

Flasche von Mk. 1.80 bis Mk. 5.—

Cognac Zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Alleinige Verkaufsstelle: 6887

Franz Blank,

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 12.

Der beste Sautatwein in Apotheken: Moser's, Roth-goldener.

Malaga-Trauben-Wein,

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. empfohlen, auch vortreffl. Desferment. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.30, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in Dr. Lade's Hof-Apothek.

Bestes Hausener Brod,

1 No. 20, 2 No. 40 Pf., täglich frisch. 6710

Bäckerei Wilh. Süßwatter, Saalgasse 14.

3 Mark.



Prima Filzhut.

Vorzüglich im Tragen.

Elegante Ausstattung.

Neueste Form.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

5470

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts

Ausverkauf

des gesamten Waaren-Lagers in Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern etc.

bedeutend unter Preis.

Parthie bestes Ziegenleder, 4 bt., in nur kleinen Nummern, statt Mk. 4.—, jetzt Mk. 1.50.

R. Reinglass, Webergasse 16.



5771